Wettbewerb

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): **- (1993)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerb

Ein Sommerspaziergang durch die Berner Altstadt liess die Idee aufkommen, einen Wettbewerb zu veranstalten. Vielleicht locken Sie die Angaben und Beschreibungen, ebenfalls einen Altstadt-Rundgang zu machen und die Gebäude zu suchen, vielleicht sitzen Sie lieber mit gespitztem Bleistift, Stadtplan und Büchern zuhause auf einem bequemen Stuhl. Wie auch immer, wir freuen uns auf Ihre Lösungen.

Wenn Sie uns Ihre Lösungen einsenden, haben Sie vielleicht Glück und können einen der folgenden Preise gewinnen:

1. Preis:
Spezialführung für eine Gruppe von ca. 10 Personen nach eigener Wahl mit Herrn Ueli Bellwald, Architekturhistoriker. Ort und Gegenstand der Führung sowie deren Zeitpunkt kann die Gewinnerin oder der Gewinner direkt mit dem Führer zu vereinbaren.

2. Preis:
Gratisteilnahme für eine Person an der ganztägigen Exkursion 1994.

3./4. Preis:
Gratismitgliedschaft für das Jahr 1994 beim Berner Heimatschutz.

5./6. Preis:
Gratisteilnahme für eine Person an der halbtägigen Exkursion 1994

7.-15. Preis:
Ein Quartierführer „Obstberg/Schosshalde"

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des Mitteilungsblattes (Vorstandsmitglieder ausgenommen).
Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Ziehung findet im Dezember 1993 statt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Frage 1:
1859 wurde das Gebäude als „Hotel de la Couronne" eröffnet. Noch heute ziert die Krone den Haupteingang, was zum heutigen Zweck des Gebäudes keinerlei Bezug mehr hat. Seit 1923 ist das rege Hin und Her von Hotelgästen und Angestellten dem Büroalltag von Beamten bzw. ernsthaften Gesprächen zum Hauptthema Finanzen gewichen. Doch noch immer erinnert der Name des Gebäudes an seine Hotelvergangenheit.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 700 m.

Frage 1: Wie heisst das Gebäude?

Frage 2:
Das Gebäude wurde schon im letzten Jahrhundert als Schulhaus umgenutzt, einem Zweck, dem es noch heute dient. Die Fensterläden weisen jedoch noch auf den ursprünglichen Betrieb hin, der sich ab 1675-1834 an dieser Stelle befand. Dieser war so wichtig, dass er gleich der ganzen Gasse einen neuen Namen gab.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 200 m.

Frage 2: Welcher Betrieb befand sich ursprünglich in diesem Haus?

Frage 3:
Die Standbilder von Adrian von Bubenberg, Hans von Hallwyl, Hans Franz Nägeli, Samuel Frisching, Albrecht von Haller, Niklaus Manuel, Thüring Frickard und Niklaus Friedrich von Steiger würden wohl gelegentlich ihren steinernen Kopf schütteln, wenn sie Einblick in das hätten, was hinter der Fassade des Gebäudes heute geschieht. Ihre repräsentative Stellung am Gebäude weist auf die frühere Nutzung des Gebäudes als Gesellschaftshaus Museum hin (erbaut 1867/69).

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 600 m.

Frage 3: Wessen Sitz ist das Gebäude heute? oder: Um welches Gebäude handelt es sich?

Frage 4:
Keine zehn Jahre, nur bis zum 1. März 1853, dienten die vier kleinen klassizistischen eingeschossigen Gebäude dem für sie vorgesehenen Zweck. Alle stehen noch heute und werden auf verschiedenste Weise genutzt. An schönen Sommertagen ziehen Tausende an ihnen vorbei, allerdings nicht ihretwegen.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 500 m.

Frage 4: Um welche Häuschen handelt es sich und wo stehen sie?

Frage 5:
Noch heute weist der Name auf einen ursprünglichen Zweck des Gebäudes hin. Das von Niklaus Sprüngli 1767-69 errichtete Gesellschaftshaus durfte zwar zunächst dafür nicht verwendet werden; Bälle und Feste waren allerdings erlaubt. Das änderte sich nach 1798. Von 1862-1903 war es eine - nach heutigem Sprachgebrauch - kulturelle Institution der Stadt. - Seit Anfang des 19. Jahrhunderts befand sich in den Parterreräumen das erste öffentliche Café der Stadt; es besteht noch heute, wenn auch in stark veränderter Gestalt.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 200 m.

Frage 5: Wozu diente das Gebäude in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts? oder: Wie heisst das Restaurant heute?

Frage 6:
1764 liess die Berner Regierung das Haus Gerechtigkeitsgasse 2 anbauen durch ein einstöckiges Gebäude und einer Triumphbogenfront mit Attikageschoss als Abschluss der Häuserzeile im Osten. Gleichzeitig erteilte sie dem damaligen Besitzer des Hauses Gerechtigkeitsgasse 2 die Erlaubnis, darauf auf eigene Rechnung zwei Stockwerke zu errichten; dafür musste er sich verpflichten, auf immer das Dach zu unterhalten. 1790 wurden Haus und Anbau stark verändert. Mit dem Bau der Nydeggbrücke verlor das Gebäude seine Bedeutung endgültig; 1858 ging es in den Besitz des Anstössers über. Heute dient es Bürozwecken.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 400 m.

Frage 6: Wozu diente der Anbau ans Gebäude Gerechtigkeitsgasse 2 ursprünglich?

Frage 7:
Das Hauptquartier der Stadtpolizei diente von 1786-1938 einem ganz andern Zweck. Es wurde nach Plänen von Ludwig Emanuel Zehender und Samuel J. Imhof 1782/83 eigens dafür gebaut.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 600 m.

Frage 7: Wozu diente dieses Gebäude ursprünglich?

Frage 8:
Zusammen mit dem heutigen Beatrice von Wattenwylhaus ging auch das Haus an der Junkerngasse 54 an die Eidgenossenschaft über. Ursprünglich waren dort Stallungen untergebracht - Wohnhaus war es nie. Heute dient es der Eidgenossenschaft als Archiv, Materialdepot und Garage. Und dennoch hält sich seit dem 19. Jahrhunderts hartnäckig des Gerücht, das Haus sei bewohnt...

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 150 m.

Frage 8: Wie heisst das Haus im Volksmund? oder: Von wem soll das Haus bewohnt sein?

Frage 9:
1906/09 liess eine der Gesellschaften (Zunft) ihr Haus an der Marktgasse 4 abbrechen und durch einen Neubau von Eduard Joos ersetzen. Von der damals reich gestalteten Fassade ist kaum mehr etwas übrig geblieben. Die zwei kleinen Reliefs von Peter Heusch über dem Laubenbogen weisen auf die Berufsgattungen hin, die dieser Zunft ihren Namen gegeben haben.- 1953 verlegte die Zunft ihr Haus an die Kramgasse.

Die Distanz zum Münsterturm (Luftlinie) beträgt ca. 300 m.

Frage 9: Welche Gesellschaft (Zunft) hatte früher ihren Sitz an der Marktgasse 4?

Haben Sie die Lösung gefunden und alle Fragen beantwortet, so notieren Sie sie auf eine Postkarte und senden Sie sie ein an die folgende Adresse:

Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern, Postfach, 3000 Bern 8.

Einsendeschluss ist der 15. November 1993 **(massgebend ist der Poststempel).**